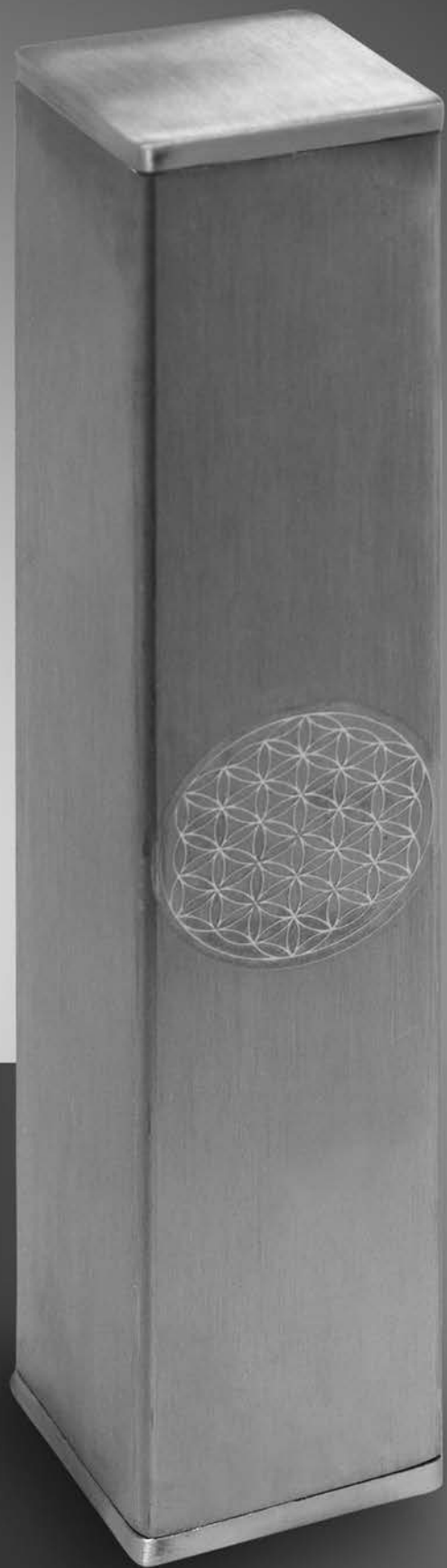


DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



WD Oensingen: KlangCubus



Magisches Leuchten



von Carlo Wessel

Energetisches Zubehör: Klang-Cubus von WD Oensingen

Es gibt Geschichten, bei denen man nicht weiß, wie man anfangen soll. Sie sind so unglaublich, dass man sie selbst nicht glauben würde, sollte ein anderer sie einem selbst erzählen. Und auf einmal steckt man mitten drin und versteht die Welt nicht mehr.

Ich begleite als audiophil Infizierter und Fotograf das Hörerlebnis-Magazin seit nunmehr knapp 30 Jahren und habe infolge dessen so einiges erlebt, was mich zugegebenermaßen auch geprägt hat. Ich bin nicht mehr Technik-hörig. Denn ich durfte immer wieder Zubehör vor und nach dem Fotografieren ausprobieren und mir unbeeinflusst vom Redaktionsvotum eine eigene Meinung bilden. Inzwischen glaubte ich auch, das Ende meiner persönlichen, klanglichen Fahnenstange und den Gipfel meiner persönlichen Zufriedenheit erreicht zu haben. Doch weit gefehlt.

Ich soll für Hörerlebnis Produkte von Ernst Baschung aus der Schweiz fotografieren. Keine einfache Angelegenheit. Das Klang-Glas spiegelt, ebenso der KlangCubus. Doch das ist lediglich eine berufliche Herausforderung. Anschließend verbleiben die abzulichtenden Produkte noch einige Zeit bei mir, bevor sie abgeholt werden sowie verbunden mit dem Hinweis, sie selbst einmal auszupro-

bieren.

Die energetischen, goldenen Aufkleber des KlangCubus tragen die Bezeichnung „Blume des Lebens“. Blume verbinde ich viel eher mit der Blume, die als Schaumkrone eines ordentlich gezapften, offenen Bieres mir das Gefühl von Frische verleiht und die Optik des zu erwartenden Genusses abrundet. Nun denn. Ich zähle zu den neugierigen Menschen und etwas auszuprobieren, hat mir noch nie geschadet.

Die erste große Überraschung erlebe ich, als ich drei Klang-Gläser unter den Vollverstärker, die Phonostufe und den CD-Player gelegt habe, wahlweise unter den Vollverstärker und die beiden Lautsprecher. Die Abbildung hat sich in einem solchen Maße geöffnet und an Plastizität gewonnen, womit ich nie gerechnet hätte. Der zweite Schritt ist logisch: Das zweite Produkt von Ernst und Marco Baschung ist der KlangCubus. Das ist ein Vierkant-Edelstahl-Rohr, gefüllt vermutlich mit einem Trägermaterial, das dieses nicht erklär-bare Phänomen unterstützt.

Nach Rücksprache mit der Redaktion und dem Hersteller sind ganz unterschiedliche Anwendungen und Positionen möglich. Ich entscheide mich für eine Positionierung direkt neben meinen Lautsprechern (2) und ein weiterer KlangCubus steht in der Fensterbank hinter meinem Hörplatz.

Hörerlebnis

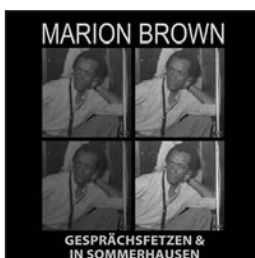
Was soll ich sagen? Von den Klang-Gläsern beeindruckt setzten die KlangCubus noch einen drauf. Mit diesem Ergebnis habe

ich nicht gerechnet und bin nun in der Situation, dass ich eine Geschichte erzähle, die mir keiner glauben wird oder will. Vertraue ich allerdings meinen Ohren und meiner nicht audiophil infizierten hausinternen „Regierung“ gibt es einen großen weiteren klanglichen Zugewinn. Meine bessere Hälfte selbst bestätigt mich in diesen Erfahrungen und auch Hörfreunde, die ich inzwischen eingeladen habe.

Der KlangCubus verursacht einen regelrechten Schub nach vorne, was im Leistungs- und Wirkungsvergleich noch höher zu bewerten ist als die Klang-Gläser und sich als kon-

geniale Ergänzung herauskristallisiert.

Irgendwie ist die Qualität der Abbildung vergleichbar mit einem Wein, der es an den Tag bringt: eine gute Wiedergabe ist wie von einer hellen Traube gekeltert. Geht über eine Trockenlese hinaus. Ist Eiswein, edle, feinst ausgebaute Süße, licht, aufwärtsstrebend. Den Rotweintrinker kann das nicht davon abhalten, weiter nach seinem Wein zu suchen. Ich will die Erdverbundenheit, die den Mund üppig füllt, Schwere gibt und den Gaumen sättigt. An dieser Stelle kommen Ernst und Marco Baschung ins Spiel bei zugegebener-



Marion Brown

Gesprächsfetzen und In Sommerhausen
MIG / CD

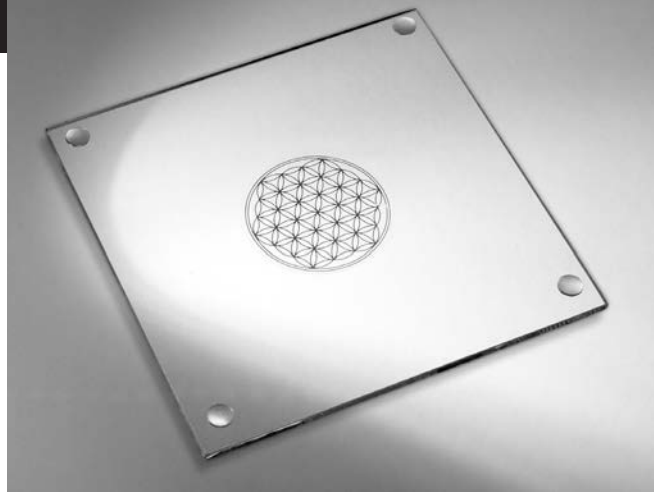
1967 zog Marion Brown von New York nach Europa, wo er als Stipendiat der renommierten „Cité Internationale Des Arts“ drei Jahre in Paris lebte, um dort Komposition zu studieren. In seiner Heimat USA stand der Saxofonist (1931-2010) zuvor bereits im Zentrum des New Thing, hatte als Leader für ESP Records aufgenommen und mit John Coltrane und Archie Shepp gespielt. Die drei Jahre in Europa waren aber für Brown eine willkommene Unterbrechung, um sich nicht nur kompositorisch weiterzubilden, sondern seine Interessen auch auf bildende Kunst und afrikanische Musik auszudehnen. Zudem lernte er in der Zeit einige Vertreter der europäischen Free-Jazz-Revolution kennen.

Die ersten fünf Songs stammen vom 20. September 1968, eingespielt im Modernen Theater in München, und der Rest der CD vom 17. Mai 1969, aufgenommen im Bayerischen Staatskonservatorium der Musik in Würzburg. Durch die etwas geänderte Besetzung hat sich auch der Sound entsprechend anders dargestellt. So kann Gunter Hampel, der für seine intellektuelle und teils wilde Art seines Vortrags, hier sowohl mit dem Vibrafon als auch der Bassklarinette, entscheidende und wichtige Akzente setzen, wirkt er doch recht radikal und scheint Marion Brown offensichtlich mitgerissen zu haben. Auf den 1969er Aufnahmen wird das noch von der damaligen Ehefrau von Hampel, Jeanne Lee, gesanglich unterstrichen. Und wenn sich Jeanne Lee dazugesellt mit ihrer tiefen soulvollen Stimme und McCall einen afrikanisch anmutenden Rhythmus vorlegt, dann gewinnt diese Musik einen ganz besonderen Groove. Sogar Hampel hält sich mit dem Vibrafon zurück und erzeugt mehr oder weniger fliegende Klangwolken dazu. Ja, "The Sound Of A Song" ist absolut hypnotisch und ein sehr starker Song.

maßen nicht leichter musikalischer Kost von Marion Brown (Gesprächsfetzen und In Sommerhausen, MIG / CD). „Gesprächsfetzen“ ist heute der als klassisch beschriebenen Free-Jazz-Moderne verpflichtet, bei der sich vieles um persönlichen Ausdruck, direkte Emotionalität und radikale Eloquenz dreht. In der Würzburger Aufnahme „In Sommerhausen“ spürt man hingegen, wie sehr sich Marion Brown damals schon der afrikanischen Musikkultur genähert hatte und unter anderem Polyrythmik vom Publikum als integralen Bestandteil seiner jazzmusikalischen Avantgarde wahrgenommen wissen wollte. Sind Klang-Gläser

Im Dreier-Set am besten: jeweils einen KlangCubus neben den Lautsprechern und einen weiteren hinter dem Hörplatz.

Kongenie Partner vom gleichen Hersteller: KlangGläser (oben rechts)



und zuzüglich die KlangCubus wie in meinem Hörraum optimal aufgebaut, öffnet sich ein regelrechter Klangkosmos.

Bereits der 15-minütige Titelsong „Gesprächsfetzen“ auf der einen und der 11-minütige „Dance No. 1“ auf der anderen Seite sind in ihrer Darstellung und Ausdruckskraft Paradebeispiele für die Avantgarde von Marion Brown. Vibraphon, Percussions und Schlagzeug skizzieren mit den KlangCubus



und den Klang-Gläsern den Schauplatz zum Greifen nahe, auf dem sich immer wieder Saxophon und Trompete zeigen, um der gesamten Tollerei eine Melodie zu schenken und weisen nicht nur mit einem Fingerzeig entfernt darauf hin. Die andere Möglichkeit besteht darin, dass sie den Schauplatz von „Malipieros Midnight Theatre“ in einen Zirkusumzug verwandeln, an dem man selbst teilzunehmen glaubt, wenn sich Jeanne Lee in die Höhen hechelt oder sich Altsaxophonist Marion Brown solistisch in „Exhibit A“ zum Greifen nah präsentiert. Der Hörer wird mit an die Hand genommen, in das Geschehen hineingezogen und wird zu einem festen Bestandteil dieses Szenarios, weil überall um ihn herum die Musik schwebt. Wie Ernst und Marco Baschung das machen, bleibt mir ein Rätsel. Das ist zugegebenermaßen eine neue, intensive Erfahrung, die mich tief berührt. Darum habe ich auch noch um einen SYKK, ebenfalls im Vertrieb von WD Oensingen, gebeten. Die Wirkung ist additiv. Die Kunst ist das perfekte Zusammenspiel.

Wo positioniere ich welche Zubehörkomponenten, um den maximalen Effekt zu erzielen? Die Spielwiese ist unendlich und reicht bis hin zur Befestigung an oder in Sicherungskästen, um nur ein weiteres Beispiel zu nennen. Experimentierfreude zahlt sich aus.

Fazit: Mit dem KlangCubus gibt es klanglich ganz einfach große Gespräche und große Klänge, großes Kino und große Zeiten und magischen Klang. Zuzüglich Klang-Gläser und Sykk lautet die Gleichung: essentiell. Und dann trinke ich genüsslich einen hervorragenden Wein dabei. CW

Das Produkt:

KlangCubus

Preis: 400 Euro (Wechselkursabhängig) zzgl MwSt. und Versandkosten

Preis: Schweiz inkl. MwSt.: CHF 448

Bei Nichtgefallen räumt Ernst Baschung ein Rückgaberecht innerhalb von 30 Tagen ein und erstattet den Kaufpreis.

Maße: 21 x 4 x 4 cm

Vertrieb/Audio Division:

WD Oensingen AG

Ernst Baschung

Solothurnstrasse 74

4702 Oensingen

Schweiz

Tel: +41 (0) 62 - 396 22 88

E-Mail: info@klangspirit.ch, Internet: www.klangspirit.ch